



A Übersicht Umsetzung Klima-Charta NWRK – Kanton Bern

Die Kantone AG, BL, BS, JU, SO und Bern haben die Klima-Charta der Nordwestschweizer Regierungskonferenz unterzeichnet. Das vorliegende Dokument ist ein Annex zu dieser Klima-Charta und gibt eine Übersicht zur Strategie und den wichtigsten Handlungsfeldern in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung des jeweiligen Kantons.

B Zielsetzung und Übersicht

Hauptziel (vgl. neuer Art. 31a der Kantonsverfassung)

- A) Klimaschutz: Klimaneutralität bis 2050
- B) Klimaanpassung: stärken der Fähigkeit zur Anpassung an die nachteiligen Auswirkungen der Klimaveränderung
- C) die öffentlichen Finanzflüsse richten sich auf Klimaschutz und Klimaresilienz aus

Systemgrenzen (Scope)

- A) Klimaneutralität: primär Scope 1, Art. 31a ist offen formuliert
- B) Klimaanpassung: Je nach Auswirkungen zu definieren
- C) Kanton und Gemeinden

Zentrale Dokumente

- Übergeordnet: Art. 31a Klimaschutz in der Kantonsverfassung
- A) Kantonale Energiestrategie 2006
- B) Grundlagenbericht Klimaanpassung

Umsetzung und Controlling

- A) Umsetzungsbericht zur Energiestrategie 2006 (alle vier Jahre)
- B) Fachspezifische Reportings, Berichterstattung an den Bund



Foto: Stakeholder Dialog im Projekt «CO2-neutrale Tourismusregion Oberland-Ost, Interlaken, Jungfrau».

Stand: 29. August 22 / Kontakt: «ulrich.nyffenegger@be.ch» / Weitere Infos: «www.be.ch/de/start/ueber-uns/portraet/umwelt-und-energie.html»

C Das Engagement des Kantons Bern im Überblick

Der Kanton Bern setzt sich seit Jahrzehnten aktiv mit dem Klimawandel und seinen Folgen auseinander. In der [Energiestrategie 2006](#) des Kantons Bern ist der Klimaschutz als Grundsatz verankert und sind u.a. die Ziele definiert, den Energiebedarf zu einem wesentlichen Teil mit inländischen und erneuerbaren Ressourcen zu decken und die Energie effizient zu nutzen. An diesen Zielen orientieren sich die seither vorgenommenen Änderungen des kantonalen Energierechts und die kantonalen Planungen. Ergänzend dazu wurde 2010 der [Grundlagenbericht Adaptationsstrategie Klimawandel Kanton Bern](#) publiziert, der für diverse Massnahmen unter anderem in den Bereichen Naturgefahren, Raumplanung und Verkehrsinfrastrukturen die Basis legte.

Der Klimaschutz und die Klimaresilienz (im Sinne der Fähigkeit, sich frühzeitig auf die Risiken des Klimawandels einzustellen und negative Auswirkungen zu vermeiden bzw. zu vermindern) sind in den letzten Jahren in viele weitere kantonale Strategien und Instrumente eingeflossen, so insbesondere in den Richtplan (neuer Strategieteil und neue Massnahmen sind aktuell in der Mitwirkung), in die [Gesamtmobilitätsstrategie Kanton Bern 2022](#) und in die [Wasserstrategie](#) mit ihren drei Teilstrategien sowie in diverse weitere strategische Instrumenten namentlich in den Bereichen Biodiversität, Luftreinhaltung, Wasserbau, Schutz vor Naturgefahren, Wald- und Landwirtschaftspolitik (vgl. Ziffer D).

Im Herbst 2021 hat das Bernische Stimmvolk der Aufnahme des neuen Artikels 31a «Klimaschutz» in die [Verfassung des Kantons Bern](#) deutlich zugestimmt und kurz darauf hat die kantonale Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion (WEU) ihre neue [Umweltstrategie](#) mit den drei Themenschwerpunkten Klima, Biodiversität und Boden beschlossen. Anfang 2022 hat der Grosse Rat eine Revision des kantonalen Energiegesetzes verabschiedet (Inkrafttreten auf Anfang 2023). Und schliesslich hat der Grosse Rat im Sommer 2022 die [Motion 265-2021](#) überwiesen und den Regierungsrat damit beauftragt, einen umfassenden Aktionsplan «Green New Deal» zu erarbeiten, der sowohl den Klimaschutz als auch die Anpassung an den Klimawandel abdecken soll.

D Strategien, Massnahmen und Verortung

Dokumentation zu Strategien und Massnahmen*	Einordnung und Engagement	Publikationsjahr
Kantonale Energiestrategie	Legt die Ziele der Energiepolitik im Kanton Bern fest. Der Regierungsrat erstellt alle 4 Jahre einen Bericht zum Stand der Umsetzung der Bereichsziele und beschliesst einen Massnahmenplan unter Berücksichtigung des jeweiligen Stands der Technik und der politischen Rahmenbedingungen.	2006
Grundlagenbericht Adaptationsstrategie Klimawandel Kanton Bern	Im Grundlagenbericht 2010 wurden die Risiken des Klimawandels für den Kanton Bern systematisch erfasst. Die Vorarbeiten für eine Klimaanpassungsstrategie (Erfassung der bereits laufenden Massnahmen und des Handlungsbedarfs in total 16 Handlungsfeldern) läuft.	2010 2022
Kantonaler Richtplan (AGR)	Das Thema Klimawandel wurde bei der Gesamtüberprüfung des Richtplans 2014 («Richtplan 2030») systematisch in den Herausforderungen im Strategieteil des Richtplans verankert. Im Richtplancontrolling `22 wurden diese Richtplaninhalte wiederum systematisch überprüft und mit strategischen (behördenverbindlichen) Zielsetzungen ergänzt. Zudem sollen zwei neue Massnahmenblätter in den Richtplan aufgenommen werden (D_11 «Klimagerechte Siedlungsstruktur fördern» und E_14 «Waldleistungen vor dem Hintergrund der Klimaveränderung sichern und nutzen»). Diese Richtplananpassungen werden vom 29. August bis am 28 November 2022 der öffentlichen Mitwirkung und Vernehmlassung unterzogen.	2015 ff
Kantonale Gesamtmobilitätsstrategie	Die Gesamtmobilitätsstrategie 2022 basiert auf einer 4V-Strategie (Verkehr vermeiden, verlagern, verträglich gestalten und vernetzen) und legt die Ziele der kantonalen Mobilitätspolitik in neun Handlungsfeldern fest. Der Verkehr soll bis 2050 klimaneutral sein und möglichst geringe Luft-, Lärm- und Lichtbelastungen sowie Beeinträchtigungen der Biodiversität verursachen und möglichst wenig Boden beansprucht.	2008/2022
Kantonale Wasserstrategie	Die Wasserstrategie zeigt, wie der Kanton im Rahmen der geltenden Gesetzgebung den Umgang mit der Ressource Wasser gestalten will. Die Wasserstrategie berücksichtigt sowohl Nutzungs- als auch Schutzansprüche. Im Brennpunkt stehen die Bereiche Wassernutzung, Wasserversorgung und Siedlungsentwässerung.	2010
Umweltstrategie WEU	Umweltstrategie der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion mit den drei Schwerpunktthemen Klima (Klimaschutz und Klimaanpassung), Biodiversität und Boden.	2021
Naturschutz; Biodiversitätskonzept Kanton Bern	Das kantonale Biodiversitätskonzept umfasst drei Teile und legt fest, wie der Kanton die Vorgaben des Bundes umsetzen und die Artenvielfalt von Fauna und Flora erhalten bzw. verbessern will. Ein Schwerpunkt dabei bildet die Erarbeitung und Umsetzung der kantonalen Ökologischen Infrastruktur (ÖI).	2015 - 2019

<p>Wasserbau, Gewässerunterhalt und -regulierung</p>	<p>In den eng miteinander verflochtenen Bereichen Wasserbau, Gewässerunterhalt und Gewässerregulierung verfügt der Kanton Bern über verschiedene strategische und konzeptionelle Grundlagen wie z.B. die Gewässerrichtpläne und die wasserbaupolizeilichen Vorschriften, die auch auf die Herausforderung Klimawandel ausgerichtet sind.</p>	
<p>Strategie Geschäftsfeld Wald</p>	<p>Die Strategie umfasst eine Vision, eine Dachstrategie und fünf Fachstrategien (Walderhaltung, Waldschutz, Waldbiodiversität und Schutzwald). Die Vision der Strategie ist, dass der Berner Wald erhalten, gesund, vielfältig und anpassungsfähig bleibt.</p>	<p>2017</p>
<p>Strategie Waldbiodiversität 2030</p>	<p>Die Förderung und der Erhalt der Waldbiodiversität ist ein grosses Anliegen der Gesellschaft und eine grosse Herausforderung für die Umsetzenden. Die Strategie konkretisiert, wie die hoch gesteckten Erwartungen und kantonalen Ziele erfüllt werden können.</p>	<p>2022</p>
<p>Waldvision 2100</p>	<p>Die veränderten Klimabedingungen stellen uns auch im Wald vor Herausforderungen. Die Waldvision 2100 konkretisiert das Ziel, dass der Wald auch unter veränderten Bedingungen seine Funktionen erfüllen kann, und beschreibt in 15 Visionssätzen den Zustand des Berner Waldes im Jahr 2100.</p>	<p>2021</p>
<p>Risikostrategie Naturgefahren 2005 und Umsetzungskonzept integrales Risikomanagement 2021</p>	<p>Ab 2023 liegt ein Leitfaden des Bundes zur Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels auf Naturgefahren vor. Bereits seit 2005 werden Massnahmen des integralen Risikomanagements anpassungsfähig und überlastbar ausgebildet, um veränderten Rahmenbedingungen gewachsen zu sein.</p>	<p>2005/2021</p>
<p>Landwirtschaft; Klimastrategie Landwirtschaft des Bundes</p>	<p>Für die Förderung von Massnahmen und Projekten im Bereich der Anpassungen an den Klimawandel und Reduktion der relevanten Treibhausgasen orientiert sich der Kanton an der Klimastrategie Landwirtschaft des Bundes. Das Bundesamt für Landwirtschaft stellt eine aktualisierte Version für Ende 2022 in Aussicht.</p>	<p>2016</p>
<p>Luft; Massnahmenplan Luftreinhaltung 2015 / 2030</p>	<p>Der Massnahmenplan 2015/2030 umfasst 14 Massnahmen in den Bereichen Verkehr, Maschinen und Motoren, Feuerungen, Industrie- und Gewerbe sowie Landwirtschaft zur Reduktion von Luftschadstoffen.</p>	<p>2015</p>

E Handlungsfelder



Handlungsfelder	Ziele und Massnahmen Verwaltung selber	Ziele und Massnahmen Kantonsgebiet
Energieeffizienz & Erneuerbare Energien (Wärme, Strom)	<ul style="list-style-type: none"> - Dekarbonisierungsstrategie für die Kantonsverwaltung bis 2035 - Zentrale Beschaffungsstelle (ZBS); aktuell werden neue Beschaffungsverfahren bzw. Beschaffungsstrategien erarbeitet für u.a. Strom, Ladeinfrastruktur und Heizöl /Treibstoffe - Kantonale Klima- und Energiestatistik - Leitfaden Hochbauten: Erhöhte Anforderung an die Energienutzung in kantonalen Bauten (Neubau: Minergie-P; Sanierungen Minergie. Pflicht zur Nutzung von Solarenergie 	<p>Bereichsziele ES2006</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wärmeerzeugung: 70 % erneuerbar - Stromerzeugung: 80% erneuerbar, ohne AKW, Effizienzsteigerung - Energienutzung: 20 % weniger Wärmebedarf, mehr Energieeffizienz in Industrie / Gewerbe <p>Massnahmen ES2006</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderprogramm erneuerbare Energien und Energieeffizienz - Grossverbrauchermodell - Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion - Erhalt bestehender und Zubau neuer Wasserkraftwerke gemäss kantonaler Wassernutzungsstrategie - Kommunale Richtpläne Energie (RPE) - Ausbau Windenergie (vgl. kantonaler Richtplan)
Mobilität	<p>Zentrale Beschaffungsstelle Mobilität: seit 2015 ist die ZBS Mobilität bei der Kantonspolizei für Mobilitätsdienstleistungen, Fahrzeuge, ÖV und Treibstoff zuständig. Sie wendet bei der Ausschreibung der Dienstleistungen die Kriterien der nachhaltigen Entwicklung an.</p> <p>BE mobil: Mobilitätsmanagement in der kantonalen Verwaltung</p> <p>Die 2015 vorgenommenen Arbeiten für ein wirksames Mobilitätsmanagement in der kantonalen Verwaltung mit ihren rund 12'500 Mitarbeitenden wurden wieder aufgenommen und demnächst wird ein Projekt gestartet, mit dem die Mobilität der Verwaltung nachhaltiger, d.h. klima-, umwelt- und sozialverträglicher und effizienter gemacht werden soll.</p>	<p>Bereichsziel ES2006</p> <ul style="list-style-type: none"> - 10 % alternative Antriebe bis 2035 - Öffentlicher Verkehr bis 2045 erneuerbar (MN 20-17 ES2006) - Ladeinfrastruktur gesetzlich vorgeschrieben (voraussichtlich ab 2023) - Stärkung Mobilitätsmanagement - Mobilservice: Die Wissens- und Vernetzungsplattform für nachhaltige Mobilität und Mobilitätsmanagement in der Schweiz. Der Kanton Bern (AUE) ist im Vorstand vertreten. <p>Gesamtmobilitätsstrategie 2022 Verkehr vermeiden, verlagern, verträglich gestalten und Vernetzen.</p> <p>Planungsinstrumentarium</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strassennetzplan - Angebotskonzept ÖV - Sachplan Veloverkehr - Güterverkehrs- und Logistikkonzept - Sachplan Wanderrouthenetz - Massnahmenplan Luftreinhaltung
Indirekte Emissionen: Ressourceneffizienz, Suffizienz, Abfallwirtschaft	<p>Beschaffungen des Kantons: Basierend auf der interkantonalen Vereinbarung «IVöB» und dem neuen Klimaartikel in der KV wurde kürzlich das kantonale Beschaffungsrecht angepasst und dabei die ökologischen Kriterien gestärkt. Die verschiedenen kantonalen Beschaffungsstellen haben jedoch schon bisher Umwelt- und Klimakriterien berücksichtigt (z.B. bei der Fahrzeugbeschaffung oder im Bauwesen).</p>	<p>Öffentliche Beschaffung: Das neue Beschaffungsrecht gilt auch für die Gemeinden. Zu ihrer Unterstützung hat der Kanton eine Website und weitere Hilfsmittel erarbeitet.</p> <p>Abfallwesen / Kreislaufwirtschaft: Zur Förderung der Kreislaufwirtschaft sind verschiedene Massnahmen in Vorbereitung (Federführung beim Amt für Wasser und Abfall und beim Amt für Wirtschaft)</p>



<p>Raumplanung, Raumnutzung (inkl. Landwirtschaft, Wald, Tourismus)</p>	<p>Raumplanung: Die übergeordneten raumplanerischen Ziele gelten auch für die Bautätigkeit des Kantons selber (z.B. bei der Weiterentwicklung der kantonalen Spitallandschaft oder anderer kantonalen Infrastrukturen).</p> <p>Gewässerregulierung: Durch die klimabedingte Zunahme der Hochwasserereignisse sowohl in ihrer Häufigkeit als auch in ihrem Ausmass gewinnt die Sicherstellung der Hochwassersicherheit durch Erhöhung der Betriebssicherheit von technischen Bauwerken und die Schaffung von Redundanzen bei Schlüsselbauwerken der Gewässerregulierung immer mehr an Bedeutung.</p>	<p>Raumplanung / Raumnutzung: Basierend auf dem kantonalen Richtplan (s. oben) hat der Kanton Bern in den letzten Jahrzehnten ein vielfältiges Instrumentarium zur Steuerung der Raumplanung und der Raumnutzung entwickelt. Als vergleichsweise grosser und vielfältiger Kanton hat er einige Aufgaben auch an die Regionalkonferenzen und Planungsregionen (=Gemeindeverbände) delegiert. Eine besondere Bedeutung haben dabei die Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepte (RGSK), die als Richtpläne für die Gemeinden und die kantonalen Behörden verbindlich sind.</p> <p>Waldwirtschaft: Basierend auf der Waldvision 2100 verfolgt der Kanton das Ziel den Wald und die Waldwirtschaft zur Erfüllung der Waldfunktionen unter sich ändernden klimatischen Bedingungen, bei seiner Anpassung zu unterstützen. Hierfür wird ein gesamthafes Programm Klimaveränderung-Wald entwickelt und flächendeckend eingeführt. Zudem werden nötige Grundlagen erstellt, eine Möglichkeit zur fortlaufenden Bewertung von Risiken im Zusammenhang mit der Sicherstellung von Waldfunktionen entwickelt und die Kommunikation sowie Netzwerke ausgebaut.</p> <p>Wasserversorgung: Vernetzung von Wasserversorgungen und langfristige Sicherung wichtiger Wasserfassungen</p>
<p>Innovationsförderung (Wirtschaft, Bildung, Forschung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - be-advanced AG: Erweiterung des bestehenden Coaching-Angebots für KMU mit den Themen der Kreislaufwirtschaft sowie den entsprechenden Kompetenzen und Netzwerke - SIP Biel/Bienne: Ausbau der F+E-Tätigkeit mit den Themen aus der Kreislaufwirtschaft, 1. Schritt: Aufbau einer neuen Demofabrik für die Demontage der Batterien für Elektromobile sowie Teilnahme am nationalen Inno-suisse-Projekt «CircuBat» für ein zirkuläres System für Lithium-Batterien - SF BE: Anpassung der Förderkriterien für zirkuläre Unternehmensprojekte 	<ul style="list-style-type: none"> - Wyss Academy for Nature (WA): Das AUE hat zusammen mit der WA drei 10-jährige Projekte im Bereich Klimaschutz. Dabei geht es um Lösungswege zur Erreichung der Klimaneutralität im ländlichen Raum, im städtischen Raum und um systemische Verbesserung bei der Nutzung der Biomassepotentiale. - Förderung basierend auf dem Lufthygienegesetz (Unterstützung von Forschungsprojekten und Aktionen zur Verbesserung der Zielerreichung)
<p>Monitoring</p>	<p>Monitoring im Energiebereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzungsbericht zur Energiestrategie 2006 (alle vier Jahre) - Methodik zur CO₂-Bilanzierung pro Gemeinde und Gesamtkanton erstellt (Klimametrik), Basis ist die kantonale Energie- und Klimadatenplattform <p>Weitere relevante Monitorings</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Massnahmenplan Luftreinhaltung wird regelmässig überprüft und allenfalls angepasst (i.d.R. alle fünf Jahre) - Raumplanung; Richtplancontrolling / Raumordnungsbericht (alle vier Jahre) - Mobilität; Monitoring / Controlling Gesamtmobilitätsstrategie (alle vier Jahre geplant) - Zustandserhebung der Gewässer 	
<p>Kommunikation und Einbindung (Gemeinden, Institutionen, Unternehmen, Bevölkerung)</p>	<p>Verwaltungsinterne Gremien «Klima» bzw. Klimaaspekte werden in verschiedenen verwaltungsinternen Gremien immer wieder bzw. zunehmend diskutiert</p> <p>Kantonsübergreifende Zusammenarbeit BPUK/EnDK, KVU/EnFK, Cercle climat, USK NWCH, EnFK NWCH etc.</p>	<p>Gemeinden Div. Newsletter und Anlässe</p> <p>Bevölkerung und Wirtschaft Energie- und Klima-Talk (be.ch) und diverse weitere Aktionen</p>

